

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der nächsten Woche findet kein allgemeiner Verkauf städtischer Kartoffeln statt.

Komponist Franz Krenn. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer beschlossen, daß anlässlich des 100. Geburtstages des Musiktheoretikers und Komponisten Franz Krenn an seinem Wohnhause, dem Michaeler-Durchhaus im 2. Bezirk, an dessen in der Stallburggasse gelegenen Front eine Gedenktafel angebracht werde mit der Inschrift „Franz Krenn, Musiktheoretiker und Komponist, wohnte in diesem Hause vom Jahre 1862 bis zum Jahre 1897.“

Krenn war am 26. Februar 1816 in Drosß bei Krems geboren und kam 1834 nach Wien, wo er anfänglich in Schuldienste trat. Nebenbei aber setzte er seine Musikstudien bei Ignaz R. v. Seyfried fort und widmete sich später ganz der Musik. 1844 wurde er Organist an der Pfarrkirche zu Mariahilf, 1862 Chorregent an der Hofpfarre zu St. Michael in der Inneren Stadt. In dieser Stellung blieb er bis zu seinem am 19. Juni 1897 erfolgten Ableben. Eine reiche Tätigkeit entwickelte Krenn als Lehrer der Musiktheorie. In dieser Eigenschaft wurde er 1868 an das Konservatorium berufen. Hier unterrichtete er im Laufe der folgenden Jahrzehnte 1400 Schüler. Seit 1876 war er Mitglied der Musikstaatsprüfungskommission. Noch im Mai 1897 nahm er an den Prüfungen teil. Als Komponist widmete sich Krenn der Kirchenmusik; er schuf zahlreiche Kompositionen; auch zwei Oratorien.

Verleihung des Direktor-Titels. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Oberlehrern Gregor Köppl (Volkschule für Mädchen 12. Bezirk Migazziplatz 9) und Wilhelm Zörkler (Volkschule für Knaben und Mädchen 12. Bez. Bischoffgasse 10) in Anerkennung ihrer vieljährigen, sehr ersprießlichen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Schulwesens den Titel „Direktor“ verliehen.

Der 80. Geburtstag der Fürstin Metternich. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überbrachte heute der Fürstin Pauline Metternich die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu ihrem 80. Geburtstage und benützte gerne diesen Anlaß, um der Fürstin für die unzähligen Wohltaten, die sie den Wienern erwiesen hat, den besten Dank auszusprechen. Insbesondere erwähnte der Bürgermeister des großen Werkes der Fürstin, der Poliklinik, welche Jahraus jahrein tausenden Heilbedürftigen Hilfe und Rettung spendet. Gleichzeitig überreichte der Bürgermeister das von Professor S. Seigmann im Auftrage der Gemeinde geschaffene Bild, darstellend eine Gesellschaftsszene im Hause des Professors v. Angeli. Die

Fürstin nahm das Geschenk mit großer Freude entgegen und bat den Bürgermeister, allen Funktionären der Gemeinde, welche ihrer gedacht haben, den besten Dank zu übermitteln.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag Sitzungen ab.

Hundswut. Am 23. Februar d.J. nachmittags wurde in der Gluckgasse im 1. Bezirk ein mit Maulkorb und Marke versehener, mittelgroßer, schwarzer, braungezeichneter, glatthaariger Hund (Dobermann Bastard) mit langen Ohren und langer Rute, der 2 Personen am Neuen Markt angefallen hatte, von der k.k. Sicherheitswache getötet. Vom städt. Amtstierarzte wurde bei der Sektion des Hundes Wutverdacht ausgesprochen und in der tierärztlichen Hochschule durch die ~~Wut~~ histologische Untersuchung die Wut festgestellt. Den Angaben des mittlerweile eruierten Eigentümers zufolge ist der Hund schon ~~vor~~ 2 Tagen vorher aus dem Hause 17. Bezirk Geblergasse 1 entwichen. Mit Rücksicht auf die große Gefahr für die menschliche Gesundheit, welche mit dem Bisse eines wutkranken Tieres verbunden ist, wird jedermann, der etwa von diesem Hunde bei dessen Herumstreifen durch die Straßen angefallen und gebissen ~~worden~~ worden sein sollte, im eigenen Interesse ersucht, sich unverzüglich beim zuständigen Bezirkspolizei-Kommissariate zu melden, damit die antirabische Behandlung eingeleitet werden kann. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß von diesem Hunde andere Hunde gebissen worden sind, wird den Hundebesitzern dringend nahe gelegt, dem Gesundheitszustande ihrer Hunde und Bißverletzungen die größte Aufmerksamkeit zu schenken und bei Wahrnehmung irgend welcher verdächtiger Erscheinungen bei dem Mag. Bezirksamte (Veterinärabteilung) oder bei dem k.k. Polizei-Kommissariate (nächste Wachstube) unverzüglich die Anzeige zu erstatten.

Anerkennung der Tätigkeit des Bürgermeisters. Der Vorsteher der Genossenschaft der Milchmeier und Milchhändler, Bezirksvorsteher Spitaler, hat in einem Schreiben dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner mitgeteilt, daß die Genossenschaft in der Hauptversammlung vom 16. Februar für die vielen Beweise des Entgegenkommens und der wärmsten Fürsorge, welche Seine Exzellenz den Wünschen der Genossenschaft in der Kriegszeit bisher entgegengebracht habe, den tiefst empfundenen Dank ausgesprochen hat.

NB Der heutigen Korrespondenz liegt noch ein Teil des Berichtes über den christlichsozialen Parteitag bei, welcher Teil von der Zensur erst nachträglich frei gegeben wurde.



Rauchverbot auf den hinteren Plattformen der Triebwagen. Ab

1. März d.J. wird das bestehende Rauchverbot am Triebwagen der städtischen Straßenbahnen auf die hintere Plattform ausgedehnt. Nur wenn kein Beiwagen mitgeführt wird, darf auf der hinteren Plattform und im hinteren Abteil der Triebwagen geraucht werden. Es wird daher noch auf folgende Bestimmungen hingewiesen: Werden Beiwagen an einzeln fahrende Triebwagen, die von Rauchern besetzt sind, angehängt, so müssen aus dem Innern und von der hinteren Plattform der Triebwagen jene Fahrgäste, die weiter rauchen wollen, andere Plätze in den für Raucher bestimmten Abteilen aufsuchen. Werden Beiwagen abgehängt, so müssen die aus den Beiwagen in die Triebwagen zusteigenden Raucher, falls sie auf Plätze in den Nichtraucherabteilen Anspruch erheben, das Rauchen einstellen.

-----